

Quelltor - Bleibt nicht auf halbem Wege stehen

Bilder von Straßen

Schöne Straße, Unwetter und Sturm, Wüste, Berge und Täler, Feuerwerk, Grüne Auen etc.

Paulus „Unterwegs zum Ziel“

Phil 3,12 **HfA Unterwegs zum Ziel - Dabei ist mir klar, daß ich dies alles noch lange nicht erreicht habe, daß ich noch nicht am Ziel bin. Doch ich setze alles daran, das Ziel zu erreichen, damit der Siegespreis einmal mir gehört, wie ich jetzt schon zu Christus gehöre.**

Phil 3,13 Wie gesagt, meine lieben Brüder, ich weiß genau: Noch habe ich den Preis nicht in der Hand. Aber eins steht fest, daß ich **alles vergessen will, was hinter mir liegt**. Ich **konzentriere mich nur noch auf das vor mir liegende Ziel**.

Phil 3,14 **Mit aller Kraft laufe ich darauf zu, um den Siegespreis zu gewinnen, das Leben in Gottes Herrlichkeit. Denn dazu hat uns Gott durch Jesus Christus berufen.**

Phil 3,15 Wir alle, die wir auf dem Weg zum Ziel sind, wollen uns so verhalten. **Wenn ihr in dem einen oder anderen Punkt nicht meiner Meinung seid, wird Gott euch Klarheit und Einsicht schenken.**

Phil 3,16 **Doch an dem, was ihr schon erreicht habt, müßt ihr auch festhalten. Bleibt nicht auf halbem Wege stehen!**

Phil 3,17 Liebe Brüder, **nehmt euch ein Beispiel an mir und an den Menschen, die so leben wie ich.**

Die Straßen des Lebens

- 1) Welche Personen in der Bibel haben den Plan Gottes für Ihr Leben in die eigene Hand genommen? Wer hat versucht Abkürzungen zu nehmen?

Abraham (Ishmael → Ursprung der Palästinenser) 1.Mose 16

Moses (Ägypter aus Wut getötet, statt zu Gott zu gehen und Ihn zu fragen) 2.Mo. 2

- 2) Welche Personen in der Bibel hatten Erwartungen/Visionen an Gott gehabt, die erfüllt wurden?

Josef (AT) trotz aller Widerstände hielt er Gott die Treue und Gott belohnte Ihn

Maria, Josefs Frau vertraute auf die Worte des Engels

Lk 1,38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn! Mir geschehe nach deinem Wort!

→ Treue gegenüber Gott und festes Vertrauen auf seine Worte/Verheißungen erfüllten die Erwartungen.

- 3) Wessen Erwartungen wurden hinausgezögert?

Kaleb und Josua mussten wegen den anderen 10, die Angst vor den Riesen hatten, viele Jahre geduldig und treu bleiben, bevor Sie das verheißene Land sahen.

4Mo 13,33 Wir sahen auch **Riesen** daselbst, Enakskinder aus dem Riesengeschlecht, und wir waren in unsern Augen wie Heuschrecken, und also waren wir auch in ihren Augen!

- Trotz aller Umstände und Verzögerungen sollen wir dran bleiben und Ausharren.
- Wir werden das Ziel erreichen, wenn wir vertrauen und treu bleiben.

Warum musste Daniel 21 Tage warten?

Dan 10,4 **HfA** Am 24. Tag des 1. Monats stand ich am Ufer des Tigris.

Dan 10,5 Als ich aufblickte, sah ich einen Mann, der ein weißes Leinengewand mit einem Gürtel aus feinstem Gold trug.

Dan 10,6 Sein Leib funkelte wie ein Edelstein, sein Gesicht leuchtete wie ein Blitz, und die Augen glichen brennenden Fackeln. Die Arme und Beine schimmerten wie polierte Bronze, und seine Stimme war so laut wie die Rufe einer großen Menschenmenge.

.....

Dan 10,11 Der Mann sprach zu mir: «Gott liebt dich, Daniel! Steh auf und achte auf meine Worte, denn Gott hat mich zu dir geschickt.» Zitternd stand ich auf.

Dan 10,12 «Hab keine Angst!» ermutigte er mich. «Du wolltest gern erkennen, was Gott tun will, und hast dich vor ihm gedemütigt. **Schon an dem Tag, als du anfingst zu beten, hat er dich erhört. Darum bin ich nun zu dir gekommen.**

Dan 10,13 **Aber der Engelfürst des Perserreiches stellte sich mir entgegen und hielt mich einundzwanzig Tage lang auf. Doch dann kam mir Michael zu Hilfe, einer der höchsten Engelfürsten. Ihm konnte ich den Kampf um das Reich der Perser überlassen.**

Dan 10,14 Ich bin jetzt hier, um dir zu erzählen, wie es mit deinem Volk weitergeht. Denn was du nun von mir erfährst, wird sich in ferner Zukunft erfüllen.»

Warum musste das Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste ziehen?

Das Volk Israel musste 40 Jahre in der Wüste ausharren, für einen Weg, den man in ein paar Wochen gehen konnte. Das Volk Israel murrte immer wieder, wenn es mit einer schwierigen Situation konfrontiert ist. Weil sie sich für das Klagen entscheiden, verpassen sie die Chance ein Volk des Glaubens zu werden. Dasselbe Verhaltensmuster trifft immer wieder zu: Es gibt Schwierigkeiten, das Volk jammert und schließlich hilft Gott.

- Kein Wasser 2. Mose 15
- Keine Nahrung 2. Mose 16
- Wieder kein Wasser 2. Mose 17

Beim letzten Zwischenfall stellt Mose dem Volk die Frage: „Warum stellt ihr den Herrn auf die Probe?“ Wer angesichts von Gottes treuer Versorgung ständig herum jammert, der lebt gefährlich. Das Volk Israel verpasst Gottes Absicht, dass er sich dem Volk als mächtiger und versorgender Gott zeigen und offenbaren möchte. Aber das Murren wird zum sich ständig wiederholenden Verhaltensmuster. Obwohl das Volk Vertrauen lernen soll, sind alle Versorgungserfahrungen anscheinend nutzlos. Dabei will Gott doch in der Notlage seine Treue beweisen. Wenn diese Lektionen Früchte tragen, dann wird das Volk zu einem Volk des Glaubens, das bereit ist, in das Land einzuziehen, das ihren Vorfahren versprochen worden war.

Die Frage die Gott stellt ist: „**Wer ist dein Versorger?**“ Denn wenn das Volk erst einmal im verheißenen Land ist, dann müssen sie den Baalsgöttern widerstehen können. Gott möchte das sie wissen: „**Ich bin alles, was ihr braucht. Kommt zu mir. Vertraut mir. Ich werde euch beweisen, dass ich für euch sorgen kann.**“

Unsere Reaktionen auf Herausforderungen und Prüfungen bestimmen, welche Art von Mensch wir werden. Könnte es sein, dass Gott dein Herz und deinen Charakter schult?

Bild Hype Zyklus nach Jackie Fenn von Gartner Beraterfirma

Nicht zurückweichen, sondern am Glauben festhalten

Hebr 10,35 **HfA Werft nun euer Vertrauen nicht weg! Es wird sich erfüllen, worauf ihr hofft.**

Hebr 10,36 **Aber ihr müßt standhaft bleiben und tun, was Gott von euch erwartet. Er wird euch alles geben, was er zugesagt hat.**

Hebr 10,37 Denn das steht fest: «Es dauert nur noch eine kurze Zeit, bis der kommen wird, der angekündigt ist. Er wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Hebr 10,38 Wer an ihn glaubt, wird leben, weil ihm die Schuld vergeben ist. Wer aber zurückweicht und aufgibt, an dem wird Gott kein Gefallen finden.»

Hebr 10,39 **Doch wir gehören nicht zu denen, die zurückweichen und verlorengehen. Wir gehören zu denen, die am Glauben festhalten und das ewige Leben gewinnen.**

Eine Wolke von Zeugen

Im Kapitel 11 des Hebräerbriefes kommt nun eine ganze Litanei von Glaubenshelden, die es geschafft haben, die dran geblieben sind!

Hebr 11,1 Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.

- Unsere geistlichen Vorfahren lebten diesen Glauben
- Sie sind unsere Vorbilder – das geht doch nicht?! DOCH das geht!!
- Vers 6 Denn Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich.
- Vers 6b Wer nämlich zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen.
- Abraham vertraute Gott, das gab ihm Kraft! (Nicht sich selbst! Nicht aus eigener Kraft!)
- Weil Josef an Gottes Zusagen glaubte! Er vertraute dem, was Gott ihm gesagt hatte!
- Vers 33 Weil sie ALLE Gott vertrauten, konnte er Großes durch sie tun!

Hebr 12,1 **Schl2000 Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so laßt uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und laßt uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt,**

Hebr 12,2 **indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.**

Hebr 12,1 **HfA Da wir nun so viele Zeugen des Glaubens um uns haben, lasst uns alles ablegen, was uns in dem Wettkampf behindert, den wir begonnen haben - auch die Sünde, die uns immer wieder fesseln will. Mit zäher Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten.**